

Erfahrungsbericht Thessaloniki Wintersemester 2019/2020

Ich bin im September 2019 für viereinhalb Monate nach Griechenland gegangen, um dort an der Aristoteles Universität Thessaloniki zu studieren. Meine Zeit in Thessaloniki war sehr ereignisreich und unglaublich spannend. Ich hatte mir schon lange vorgenommen, am Erasmus-Programm teilzunehmen. Nachdem ich in den letzten Jahren einige Urlaube in Griechenland verbracht hatte, war mir schnell klar, dass ich nach Griechenland wollte. Nach dem Abitur hatte ich bereits ein zweimonatiges Praktikum in Athen gemacht. Ein anderer entscheidender Grund für meine Motivation nach Griechenland zu gehen, war die Sprache, die mich sehr interessierte. Ich hatte in Köln bereits einen A1-Kurs besucht, um in Thessaloniki direkt in den A2-Kurs einzusteigen.

Die Wohnungssuche in Thessaloniki gestaltete sich nicht besonders schwierig. Auf Facebook gibt es etliche Gruppen, wo man eine große Auswahl an Unterkünften zu günstigen Preisen hat. Man sollte darauf achten, möglichst etwas im Zentrum zu finden. Die Preise dort sind meist nicht viel höher als außerhalb, und man kann alles zu Fuß erledigen. Thessaloniki ist zwar eine Großstadt, aber man findet sich schnell gut zurecht. Ich habe meine Wohnung durch eine Freundin, die vor mir Erasmus in Thessaloniki gemacht hatte, bekommen und war sehr zufrieden damit, da sie auch sehr zentral gelegen war.

Die Vorbereitungen auf mein Auslandssemester liefen organisationstechnisch reibungslos ab. Die Zusage für das Auslandssemester wurde mir durch das ZIB zügig erteilt. Zwei Wochen vor Beginn der Welcome Week kam ich in Thessaloniki an. Das war für mich wichtig, um mich vorab ein wenig einzugewöhnen. Am darauffolgenden Tag checkte ich im Erasmus Office ein. Vor meiner Ankunft hatte ich bereits eine Checkliste aus Griechenland erhalten mit allen wichtigen Dingen, die vor und während meines Aufenthaltes zu erledigen waren. Das war für mich gut als Orientierung. Auch die Kurswahl klappte ohne Probleme. Allerdings muss ich sagen, dass die Organisation bezüglich der Ausstellung des Studentenausweises nicht gut war. Es hat ewig gedauert, bis man ihn bekam und der Prozess bis dahin war meiner Meinung nach zu kompliziert.

Meine Kurse an der Uni waren größtenteils interessant und haben Spaß gemacht. Ich habe European International Relations, International Relations, Religious Freedom and Human Rights, Constitutional Law, Comparative Law sowie Griechische und Römische Rechtsgeschichte belegt. Die Kurse unterschieden sich stark in ihrer Qualität.

Dank der Veranstaltungen der Erasmus Organisation ESN (Erasmus Student Network) bereitete es mir keine Schwierigkeiten, Leute kennen zu lernen. Es wurden zahlreiche Tagesausflüge unter anderem nach Meteora, Kavala oder Edessa und Wochenend-Trips nach Skiathos und Athen angeboten. Die dreitägige Tour auf die Insel Skiathos war das absolute Highlight meines Erasmussemesters. Aber auch die vielen Bierpong-Abende und Partynächte im Erasmus Club Eightball im Ladadika Viertel haben sehr viel Spaß gemacht.

Das Ladadika Viertel ist das Ausgehviertel in Thessaloniki. Dort habe ich mich oft verabredet. Es gibt viele schöne Bars, und man kann fast überall draußen sitzen. Die Atmosphäre ist einfach etwas ganz Besonderes. Wenn man in Ladadika oder generell in Thessaloniki abends unterwegs ist, merkt man, dass die Stadt voller junger Leute ist. Wenn man wollte, könnte man jeden Abend feiern gehen, weil immer etwas los ist. Es gibt viele leckere Tavernen, die fast alle sehr günstig sind. Besonders kann ich die Taverne „Nostos“ empfehlen. Dort war ich viele Male, vor allem mittwochs, weil es abends immer Live-Musik gab.

Auch die Gegend rund um Thessaloniki ist sehr schön. Wir haben viele Ausflüge auf die Halbinsel Chalkidiki unternommen. Dazu haben wir uns immer ein Auto bei der Autovermietung „Chalkidiki-Cars“ gemietet. Pro Tag kostet dort ein Auto um die 20 Euro, was sehr günstig ist, vor allem wenn man mit mehreren Leuten unterwegs ist. Der zweiten Finger der Halbinsel, Sithonia, hat mir am besten gefallen. Er ist es sehr grün, und die Strände und das Meer sind unbeschreiblich schön. Ich

kann vor allem den Ort Sarti sehr empfehlen. Einfach nur absolut paradiesisch! Aber auch der dritte Finger mit dem Berg Athos ist sehr beeindruckend. Die Halbinsel ist eine Mönchsrepublik mit vielen Klöstern. Frauen haben zwar keinen Zutritt, jedoch kann man eine Bootstour um den Finger herum machen und sich die Klöster aus etwa 200 Metern Entfernung anschauen.

Alles in allem hat mich mein Erasmus-Semester sehr bereichert und ich bin unheimlich froh, diese Chance genutzt zu haben. Ich kann jedem nur empfehlen, mit Erasmus nach Thessaloniki zu gehen. In meiner Zeit dort habe ich nicht nur viele schöne Orte gesehen, sondern auch die Kultur des Landes noch einmal besser kennen gelernt.